

ausübt; und man will gefunden haben, daß nasse Stellen im Mondlichte schneller als unmittelbar daneben im Schatten, trocken werden. Wäre dieß gegründet — und ich glaube daran und werde genaue Versuche über Verdunstung durch Mondlicht\*) anstellen — so ließe sich noch mehr davon erwarten, und die Hoffnung eines energischen Einflusses auf die Platte, unter begünstigenden Umständen\*\*) großer Lustreinheit u. s. w. wüchse unendlich.

Unendlich demüthigend für die Wissenschaft erscheint es übrigens, daß es ihr durchaus nicht gelingt, über die Gründe wenigstens des größeren Theiles des Verfahrens genügende rationale Rechenschaft zu geben; Arago und die übrigen Prüfungs-Commissarien erklären dieß ganz ehrlich. Daguerre und Niepce scheinen ihre Kunstgriffe meistens nur auf dem Wege des mühsamsten Experiments gefunden zu haben, Etwas, was sich, leider! von vielen andern großen Erfindungen auch nur sagen läßt\*\*\*).

(Beschluß folgt.)

\*) Wir wünschen, die Aufmerksamkeit auch anderer Naturforscher auf diese wichtige Frage zu lenken.

R.

\*\*) Was von solchen „begünstigenden Umständen“ größerer Lustreinheit, heißerer Sonne u. s. w. für die Lichtzeichnung zu erwarten sey, werden wir bald erfahren, da dem, nach den Küsten Afrika's abgegangenen französischen Schiffe Malanie ein Daguerrotyp mitgegeben worden.

R.

\*\*\*). So versicherte der große englische Optiker Dollond, nach Darstellung der achromatischen Ferngläser, daß er fast Alles durch's Probiren und durch praktische Vortheile, und blutwenig durch bloße Theorie ausgerichte. — Ich wiederhole es: die Natur ist zu weit für die Theorie; sie mag sich nicht ganz in ihr zu enge Grenzen sperren lassen.

R.

### Gedichtsammlungen.

Man erzählt als Anekdote von dem französischen Dichter Lamartine, daß er seine Gedichte, als Bruchstücke, gleich in die Druckerei sendet, ohne sie zuvor durchzulesen. Dieß sagt man namentlich von seinem Gedichte: „der Fall eines Engels,“ und als seine Gattin, der es sehr gefallen, wahrscheinlich weil bei einer guten Ehe Mann und Weib ein Leib und eine Seele sind, ihn gebeten: es doch im Zusammenhang nun selbst zu lesen, soll er geantwortet haben:

„Gedichte mach' ich, weil es mir Geld einbringt, aber sie zu lesen, ist höchst langweilig.“

Man hat dieß bei Lamartine als eine Sonderbarkeit der Aufzeichnung werth gefunden; in Deutschland ist

das etwas Alltägliche, nach den Gedichten zu urtheilen, die jetzt in Zeitschriften oder auch in Sammlungen erscheinen, nur mit dem Unterschiede, daß die deutschen Dichter nicht wie Lamartine sagen können: „Gedichte mach' ich, weil sie mir Geld einbringen,“ denn gerade durch solche Poeten ist die Dichtkunst in Verruf gekommen und es will sich kein Verleger finden. Da bleibt unstreitig nichts übrig, wenn man seiner Eitelkeit fröhnen will, als die Gedichte auf eigene Kosten drucken zu lassen und Mancher jagt sein Vermögen, wie ein Freund des Bacchus durch die Gurgel, durch die Feder. B.

### Aphorisme.

Unter Liebenden wie unter Freunden herrscht nie ein ganz gleicher Grad der Zuneigung, wenn auch die Verschiedenheit, das Plus und Minus derselben weniger an der Handlungsweise des Vereinten, als an den Wärlungen des verborgenen Wärmemessers der Empfindung zu erkennen seyn sollte, die den heißer Liebenden beunruhigen.

Julie v. Großmann.

### Ursprung des Kufuk's.

Als Marsias die strenge Hand  
Apoll's, des Zürnenden, empfand,  
Geschah's auch, daß er seines Gleichen  
Ein warnend Beispiel sollte seyn,  
Die Musenkunst nicht zu entweih'n,  
Und vom Parnas sie zu verscheuchen;  
Doch keinem Stümper fiel es ein,  
Dadurch gewarnt, zurückzuweichen.

Es fühlte neuen Born Apoll,  
Allein die Straf' er jetzt bereute,  
Der er den phryg'schen Hirten weihte;  
Für einen Gott ziemt sich kein Groll,  
Der schwachen Erdgeborenen eigen:  
Der Marsyas'se Schaar ist groß,  
Sie soll nicht solche Straf' erleiden,  
Verwandeln will er sie nur bloß,  
In Federn will er nur den Troß  
Der eitlen Egoisten kleiden.  
Und es geschieht. — Wer unbescheiden  
Stets sich und seine Reime pries,  
Gefledert sich als Kufuk wies.  
Ertönt das Lied der Philomele,  
Wenn Grasemück' und Lerche singt,  
Nichts als ihr Name aus der Kehle  
Der Metamorphosirten klingt:  
Als Züchtigung für früh're Sünden,  
Ihr Ich, ihr kleines, sie verkünden.

J. F.